

Schulprogramm der Schulen Grenchen
von 2023 bis 2026

A. Grundlagen

- Leistungsauftrag der kommunalen Aufsichtsbehörde gestützt auf die Leistungsvereinbarung mit der kantonalen Aufsichtsbehörde vom 01.08.22 bis 31.07.26
- Ergebnisse aus der Leistungsmessung vom 10. – 12. November 2020
- Ergebnisse aus der internen Evaluationen vom Frühling 2019
- Bericht der externen Schulevaluation vom Frühling 2021

B. Entwicklungsschwerpunkte

Entwicklungsschwerpunkt 1: Umsetzung der informatischen Bildung

- Entwicklungsziel 1: Technische Grundlage für Informatische Bildung schaffen
- Entwicklungsziel 2: Weiterbildung aller Lehrpersonen in der Anwendung der Standard-ICT-Software, die in den SK Grenchen eingesetzt wird
- Entwicklungsziel 3: 1:1 Computing mit professionellem pädagogischem Informatischem Unterricht an allen Zyklen

Entwicklungsschwerpunkt 2: Chancengleichheit erhöhen

Strategisches Ziel: Jede Schülerin und jeder Schüler erfährt die bestmögliche Förderung

- Entwicklungsziel 1: Schulische Heilpädagogik
- Entwicklungsziel 2: Deutsch als Zweitsprache

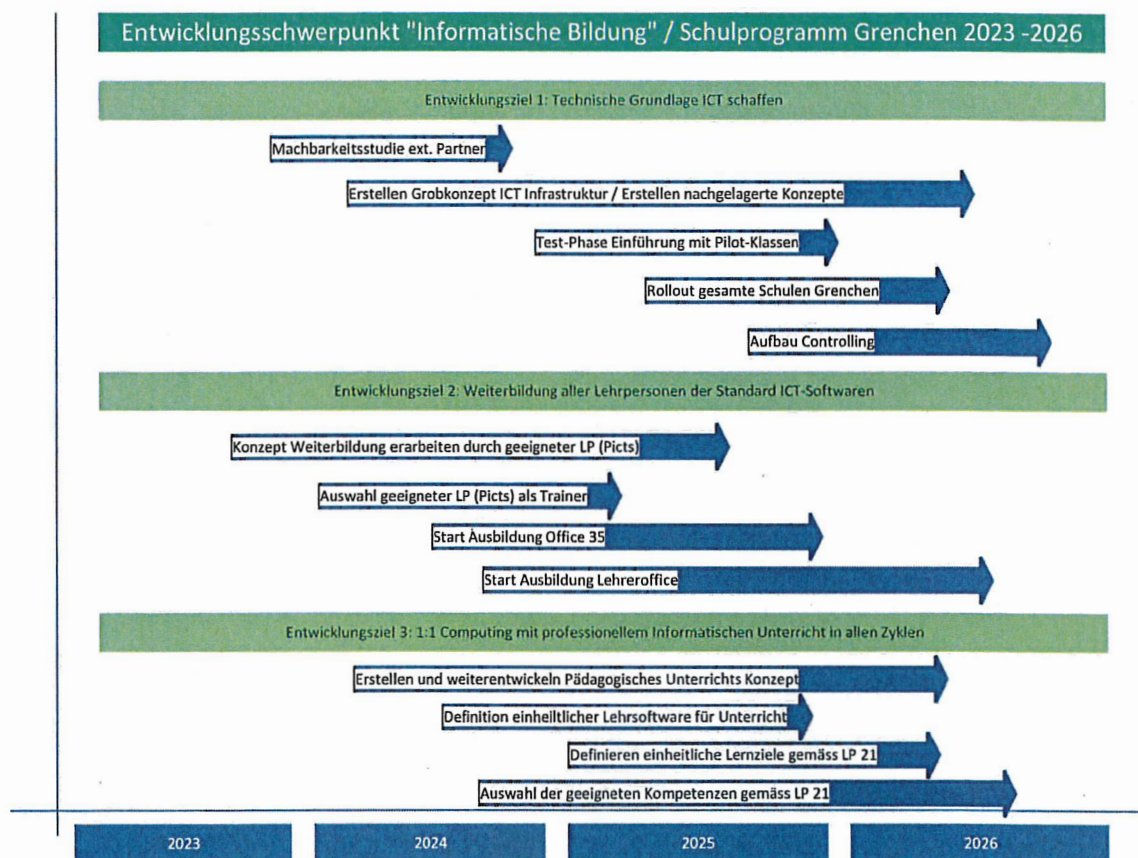
Entwicklungsschwerpunkt 3: Organisation entwickeln: Strukturen und Prozesse optimieren

Strategisches Ziel: Die neu aufgestellte GL ermöglicht es, Strukturen und Prozesse zu überdenken und neu zu definieren (Umsetzung ESE-Massnahme).

- Entwicklungsziel 1: Umsetzung Lehrplan 21 mit Schwerpunkt kompetenzorientiertes Beurteilen
- Entwicklungsziel 2: Umsetzung Lehrplan 21 mit Schwerpunkt kompetenzorientiertes Unterrichten
- Entwicklungsziel 3: Optimierung der Kindergartenstrukturen in Bezug auf die Stunden- und Unterrichtsplanung
- Entwicklungsziel 4: Blockzeiten im Zyklus 1 anpassen

Entwicklungsschwerpunkt 1: Umsetzung der informatischen Bildung

06.11.2023 / hot



Entwicklungsziel 1: Technische Grundlage für Informatische Bildung schaffen

Ziel	<p>Die gesamte Infrastruktur von Netzwerk, WLAN und Hardware bereitstellen für alle SK in Grenchen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellen einer Machbarkeitsstudie durch externen Partner für alle Schulhäuser, Klassen inklusive Arbeitsplätze der LP der Stadt Grenchen 2. Erstellen der Grobkonzepte gültig für alle SK für das Anpassen der Infrastruktur, Erneuerung, Einführung, Betrieb über alle SK in Grenchen 3. Mit definierten Pilotklassen erster 1:1 Unterricht ab Sommer 2024 initialisieren 4. Aufbau eines qualitativen Controllings über die stufenweise Einführung an den definierten Test-Klassen.
-------------	---

Ist-Zustand	Während an anderen Schulen (z.B. Bettlach und Solothurn) die stufenweise Einführung von 1:1 Computing bereits im Jahr 2019 stattgefunden hat, ist das bestehende Konzept in Grenchen, mit dem Ursprung aus dem Jahr 2015 überholt. Auf diesem Konzept als Grundlage aufzubauen ist nicht möglich und muss dementsprechend neu erstellt werden. Als grösster Schulträger im Kanton mit über 1800 Schülerinnen und Schülern sowie über 200 Lehrpersonen, stehen wir einer grossen Herausforderung gegenüber. Mit zu erwartenden Kosten im mehrfachen 7stelligen Bereich, je nach Ausgestaltung. Eine zentrale Frage wird sein, ab welcher Stufe wir 1:1 Computing einführen möchten, In Grenchen stehen aktuell pro SK 30 Leihgeräte zur Verfügung welche im Unterrichtsbetrieb, wegen der veralteten Infrastruktur kaum genutzt werden können, da die Infrastruktur an die Grenzen stösst.
Soll-Zustand	Eine Schule, die digitale Medien als Lehr- und Lerninstrumente nutzt, muss in erster Priorität zwingend in drei essentielle Bereiche investiert werden: erstens in sehr leistungsstarke Bandbreiten, zweitens in professionell gewartete und konfigurierte Netzwerke unabhängig davon, ob es sich um reine Kabelnetzwerke (LAN) oder Kabelnetzwerke kombiniert mit Funknetzen (WLAN) handelt, drittens in zeitgemässe Endgeräte und professioneller Betrieb der gesamten Infrastruktur inklusive der verwendeten Endgeräte.
Schritte zur Umsetzung (Grobplanung)	Machbarkeitsstudie mit Unterstützung durch externe Partner, Informatik Stadt Grenchen und der Schulen Grenchen bereitstellen. Grundkonzepte erstellen. Strategisches ICT-Konzept erstellen. Ergänzende Konzepte erstellen wie Hardware-, Beschaffungs-, Einführungs-, Betriebskonzept und Unterhaltskonzept erstellen.
Verantwortlichkeiten	Übergeordnet die Informatik der Stadt Grenchen zusammen mit zu definierenden Person der Schulen Grenchen (Markus Hotz, Schulleiter Halden) Entscheide durch die GLSG Grenchen.
Personelle Ressourcen	Verschiedene externe Dienstleister je nach Thema, gemäss der Machbarkeitsstudie. Eine verantwortliche Person übergeordnete aus der GLSG im Lead zur Erreichung des Entwicklungsziels. Ein SL pro Schulkreis für die Detailkonzeption und Beantwortung von detaillierten Fragestellungen.
Finanzielle Ressourcen	Gemäss der Machbarkeitsstudie, welche im Frühling 2024 vorliegt. Entscheide über Antrag an GRK oder je nach Höhe Gemeindeabstimmung.
Überprüfung	Controlling des ICT-Budgets sowie der ICT-Investitionen. Überprüfen des Fortschrittes von externen ICT-Dienstleistern für die Implementation. Überprüfen vom Rollout der Pilot-Klasse bis zum Endausbau Überprüfung des gesamten Betriebs der ICT Umgebung von Netzwerk bis Support der Hardware. Erhebung von Störungen und Interventionen der Infrastruktur und Endgeräten.

Entwicklungsziel 2: Weiterbildung aller Lehrpersonen in der Anwendung der Standard-ICT-Software die in den SK Grenchen eingesetzt wird

Ziel	<p>Alle LP haben vertiefte Kenntnisse in den aktuellen Software-Tools von Office 365, Lehreroffice und nützlichen Anwendungen für den Schulunterricht.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beherrschen die Möglichkeiten und Funktionalitäten der webbasierten Tools von Office 365. 2. Können das digitale Office 365-Werkzeuge im Unterricht methodisch-didaktisch sinnvoll einsetzen. 3. Kennen alle Funktionen und Möglichkeiten des Lehreroffice und kennen die Konsequenzen, wenn die Daten nicht gepflegt werden.
-------------	---

	4. Können für die Bereiche Kommunikation, Wissensmanagement, Produktivität und Organisation praxisfokussierte Anwendungsmöglichkeiten von Office 365 ableiten.
IST-Zustand	Die aktuelle Lage in den Schulkreisen zeigt, dass viele Lehrpersonen nach wie vor auf herkömmliche papierbasierte Methoden zurückgreifen, ähnlich wie in den letzten 5 bis 10 Jahren. Ein Teil von ihnen weist immer noch Lücken im Umgang mit digitalen Softwares von den üblichen Anwendungstools auf und benötigt dringend Weiterbildungen im Bereich der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologie-Tools.
SOLL-Zustand	Alle zur Verfügung stehenden ICT-Tool durch Schulungen und Unterstützung in der Nutzung von digitalen Hilfsmitteln einsetzen und angesichts der stetig wachsenden Bedeutung von Technologie im Bildungsbereich permanent nutzen. Insbesondere die Fähigkeit, digitale Tools effektiv in den Lehrplan zu integrieren, die Online-Kommunikation mit Schülern zu verbessern, den Zugang zu Online-Ressourcen zu erleichtern und die Lehrmethoden zu diversifizieren, wird zunehmend notwendig. Die Fortbildung von Lehrkräften der Schulen Grenchen, im Umgang mit ICT-Tools und digitalen Lernplattformen ist von grosser Bedeutung, um sicherzustellen, dass der Bildungssektor mit den sich wandelnden Anforderungen Schritt halten kann und um Schülerinnen und Schülern zeitgemässe und effektive Lernmöglichkeiten zu bieten.
Schritte zur Umsetzung (Grobplanung)	Pro Schulkreis eine Lehrperson evaluieren, welche heute schon sehr versiert ist mit dem Umgang der Standardprodukte von Office 365 und dem Lehreroffice. Diese Personen bilden die Gruppe für interne Weiterbildungen pro Schulkreis. Diese Gruppe erstellt ein Konzept zum internen Weiterbildungsangebot im Zusammenhang mit dem Anwenden der Standardsoftwares, welches den verschiedenen heutigen Ausbildungsständen in der der Anwendung der Softwares zum Tragen kommt. Vorgelagert gilt es einen Einstufungstest für alle LP im Umgang mit der Standardsoftware Office 365 zu evaluieren, welcher von allen Lehrpersonen im Vorfeld zu bearbeiten ist um nachgelagert die Gruppeneinteilung zu erstellen. In einem zweiten Schritt ist es möglich externe Partner zu beauftragen weiterführenden Schulung innerhalb des Weiterbildungsbudgets zu beauftragen.
Verantwortlichkeiten	Gesamtverantwortung: Definierte Person der GLSG (Markus Hotz, Schulleiter Halden) Umsetzung der Schulung innerhalb der SK-Grenchen, entsprechende SL Entscheide durch die GLSG Grenchen.
Personelle Ressourcen	Eine Person pro Schulkreis für die Konzeption und Leitung der Schulungen. Idealerweise TICTS-PICTS pro SK jedoch nicht heute verantwortlicher für die ICT der Schulen Grenchen (Beni Studer)
Finanzielle Ressourcen	Interne Grundschulung, dass alle LP auf dem gleichen Stand sind. Falls nötig werden im Zusammenhang mit dem Budget für Weiterbildung externe Partner im Nachgang zu Einsatz kommen.
Überprüfung	Controlling mit Einstufungstest nach der internen Weiterbildung. Anzahl Punkte vor und nach der Weiterbildung Verringerung der Prozesse, welche heute noch vorwiegend in Papierform und handschriftlich für die internen Abläufe benutzt werden (z.B. Meldung STV, Stundenrapporte, Dispensationsgesuche, usw.) Einträge in Lehreroffice nicht zusätzlich noch in Papierform ausdrucken und dann in einem zweiten Schritt wieder einscannen. Reduzieren der Doppelspurigkeit Papier und Digitalisierung parallel.

Entwicklungsziel 3: 1:1 Computing mit professionellem pädagogischem Informatischem Unterricht an allen Zyklen

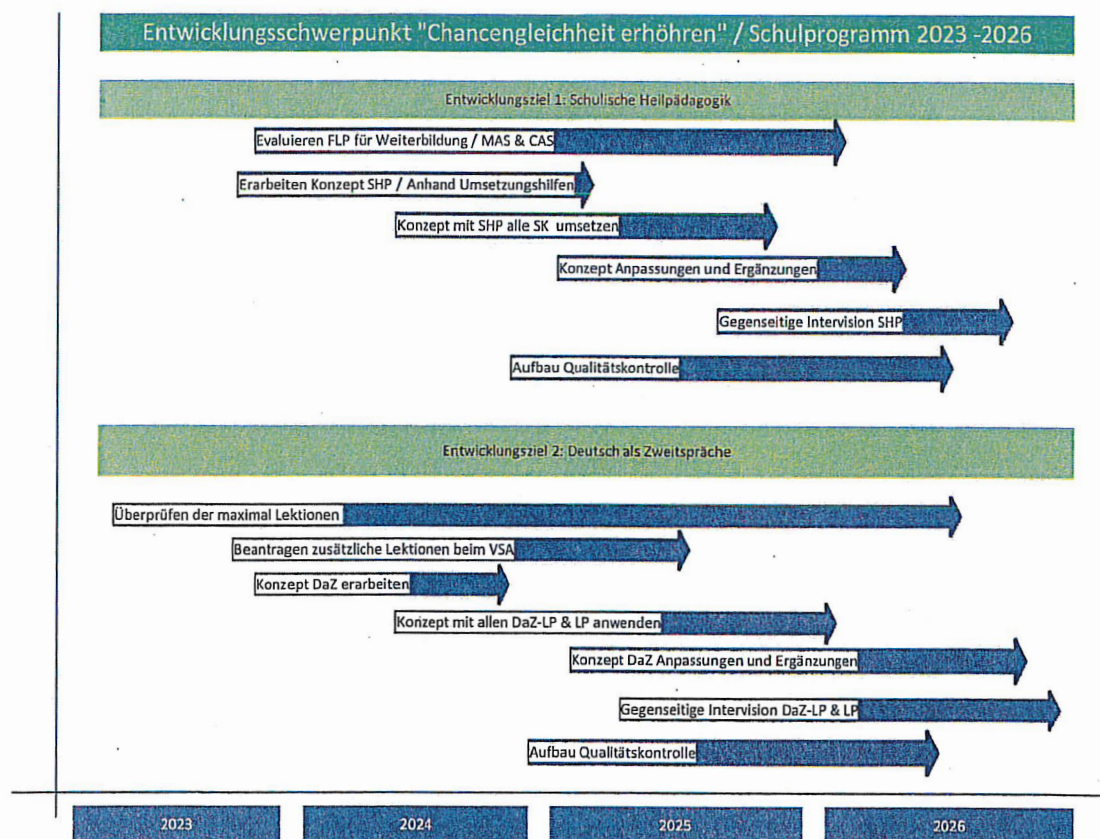
Ziel	<p>Pädagogischer informatischer Unterricht mit Einführung des 1:1 Computing, abgestimmt über Zyklus 1 bis Zyklus 3 in allen SK von Grenchen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stufenweise pädagogische Einführung des 1:1 Computing in allen SK von Grenchen im Unterricht 2. Definieren der einheitlichen Standardsoftwares für den Einsatz im Unterricht abgestimmt auf die 3 Zyklen 3. Definition der Lernziele gemäss Lehrplan 21 <ul style="list-style-type: none"> Medien verstehen und verantwortungsvoll nutzen Grundkonzepte der Informatik verstehen und zur Problemlösung einsetzen Erwerb von Anwendungskompetenzen Automatisierung der Informationsverarbeitung Selbstständiges Entdecken fördern 4. Auswahl der zu erlernenden Kompetenzen aus dem LP21 unter I.B.1 & I.B.2 (Medien & Informatik)
IST-Zustand	<p>Der aktuelle Stand in der pädagogischen Informatikausbildung in den Klassen variiert stark je nach Klasse und Ausbildungsstand der Lehrpersonen. Es gibt keine einheitlichen Standards oder Vereinheitlichungen um den Lehrplan 21 gezielt umzusetzen, was zu einer Vielfalt an Wissen und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Werkzeugen im heutigen Unterricht führt. Die Ausbildung in pädagogischer Informatik ist stark abhängig von der individuellen Weiterbildung und dem Interesse der Lehrkräfte, was zu einem uneinheitlichen Niveau der digitalen Kompetenz führt. Zusätzlich dazu wird eine breite Palette von kostenloser Software eingesetzt, die sowohl aus dem In- als auch dem Ausland stammen kann.</p>
Soll-Zustand	<p>Der pädagogische Unterricht in den Schulen von Grenchen soll entwickelt werden, um eine Vereinheitlichung und Festlegung gemeinsamer Ziele bezüglich der zu erlangenden Kompetenzen im Bereich der informatischen Bildung gemäss LP 21 zu erreichen. Es wird angestrebt, einen Soll-Zustand zu etablieren, der allen Schülern gleiche Chancen bietet und sicherstellt, dass diese mit den erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnissen ausgestattet werden, um in einer zunehmend digitalisierten Welt erfolgreich zu sein. Auswahl und Nutzung einheitlicher ICT-Tools und Ressourcen, die Einführung und Förderung spezifischer digitaler Werkzeuge und Ressourcen, die den pädagogischen Zielen entsprechen, wird angestrebt, um eine konsistente Lernerfahrung für alle Schüler sicherzustellen. Das 1:1-Computing wird künftig flächendeckend in der Schule Einzug halten. Jede Schülerin, jeder Schüler wird ein persönliches digitales Gerät als Werkzeug zum Arbeiten nutzen können. Lehrpersonen können im Unterricht dank des 1:1-Computings besser auf individuelle Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler gemäss Lehrplan 21 eingehen. Z.B. Binnendifferenzierter Unterricht durch ICT Unterstützung mittels LearningView-Tool der PH Zug (Gratistool).</p>
Schritte zur Umsetzung (Grobplanung)	<p>Pro Schulkreis eine Lehrperson evaluieren, welche heute schon sehr versiert darin ist, den informatischen Anteil pädagogisch sinnvoll im Unterricht einzusetzen. (Picts, Ticts) nicht verantwortlicher ICT der Schulen Grenchen. Diese Gruppe erstellt ein Pädagogisches Konzept für den Unterricht für den Zyklus 1 – 3.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erhebung der aktuellen im Einsatz stehenden Softwares an allen Schulkreisen. Festlegen der zu erreichenden Kompetenzen der Stufen gemäss LP 21 Definieren der Lehrmaterialien und Softwares Schrittweise Einführung des pädagogischen Medien & Informatikunterrichtes

Verantwortlichkeiten	<p>Gesamtverantwortung: Definierte Person der GLSG. (Ilenia Palermo, Co-Schulleiterin Halden)</p> <p>Umsetzung der Einführung der pädagogischen Medien & Informatikunterrichtes innerhalb der SK-Grenchen, entsprechende SL Entscheide durch die GLSG Grenchen</p>
Personelle Ressourcen	<p>Eine Person pro Schulkreis für die Konzeption und Leitung der im Thema Informatische Bildung. Idealerweise TICTS-PICTS pro SK jedoch nicht heute verantwortlicher für die ICT der Schulen Grenchen (Beni Studer)</p>
Finanzielle Ressourcen	<p>Vorwiegend interne personelle Ressourcen. PICTS & TICTS-Lektionen welche vom Kanton zum Teil bezahlt werden.</p> <p>Budgetieren für die Jahre 2025 und 2026 kostenpflichtige Software für den Unterricht, da die heutigen Gratisversionen stark eingeschränkte Funktionen bieten. Ausnahme ist hier die Software: MINDSTEPS (Zyklus 2) welche zwar kostenpflichtig ist, jedoch in den Kantonen AG, BS, BL und SO gratis benutzte werden kann.</p>
Überprüfung	<p>Controlling mit der Erhebung welche Klassen wie viele Stunden die informatische Bildung einsetzen.</p> <p>Hospitation im Unterricht durch andere Lehrkraft und zum Teil durch die Schulleitung</p> <p>Umfrage bei den Lehrpersonen zum pädagogischen Unterricht ab 1:1 Computing.</p>

Entwicklungsschwerpunkt 2: Chancengleichheit erhöhen

Strategisches Ziel: Jede Schülerin und jeder Schüler erfährt die bestmögliche Förderung, die darauf abzielt, allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen, wirtschaftlichen oder ethnischen Herkunft die gleichen Bildungschancen zu bieten. Die Gewährleistung von Chancengleichheit trägt dazu bei, dass alle Schülerinnen und Schüler ihr volles Potenzial entfalten können.

10.11.2023 / hot



Entwicklungsziel 1: Schulische Heilpädagogik

Ziel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Förderlehrpersonen und andere interessierte Lehrpersonen für SHP-Ausbildung resp. für CAS-Weiterbildungen motivieren. 2. Konzept für die spezielle Förderung erarbeiten
IST-Zustand	In einzelnen Schulkreisen hat es Förderlehrpersonen ohne SHP-Ausbildung. Die integrative Förderung wurde erst im SJ 2019/2020 eingeführt. Weiterbildungen haben stattgefunden, Umsetzungshilfen basierend auf dem Leitfaden Spezielle Förderung wurden erstellt und es wurden erste Anpassungen gemacht. Ein eigentliches Konzept fehlt noch.
SOLL-Zustand	Qualitätssteigerung des Unterrichts, Professionalisierung der speziellen Förderung an den Schulen Grenchen. Konzept ist verabschiedet und wird umgesetzt.
Schritte zur Umsetzung (Grobplanung)	Weiterbildung resp. Ausbildung fördern und mittels attraktiver Finanzierung fördern. Arbeitsgruppe bestehend aus SHP, Lehrpersonen und Schulleitungen für die Erarbeitung eines Konzepts bilden.
Verantwortlichkeiten	Beschlussfassung GLSG

Personelle Ressourcen	Für Schulleitungen: Im Rahmen des Stellenbeschriebs Für Lehrpersonen: Im Rahmen des Berufsauftrages
Finanzielle Ressourcen	Im Rahmen des ordentlichen Budgets
Überprüfung	Evaluation durch Schulleitungen

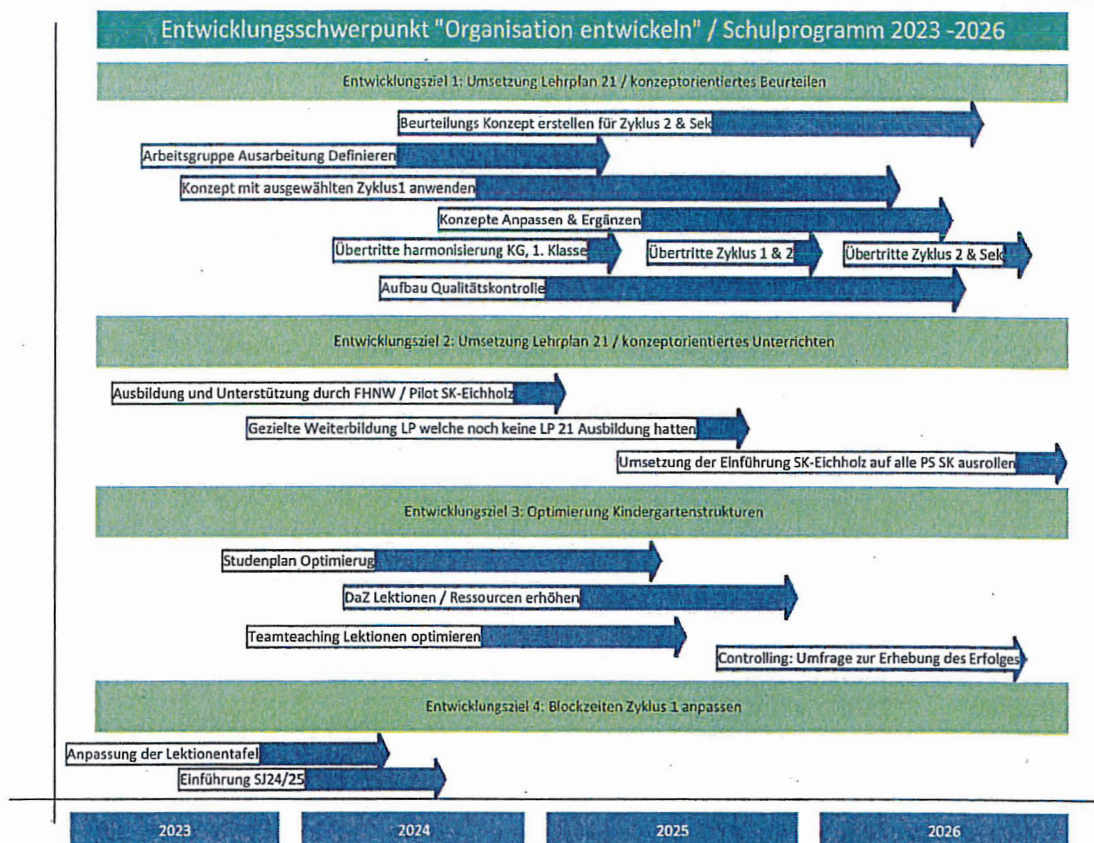
Entwicklungsziel 2: Deutsch als Zweitsprache

Ziel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausschöpfen der möglichen maximalen Lektionen, vor allem im Kindergarten 2. Konzept für DaZ-Unterricht erarbeiten
IST-Zustand	<p>In Grenchen werden die Lektionen gemäss der Verordnung über die Integration fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher des VSA umgesetzt und folgende Ressourcen ausgelöst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klasse für Fremdsprachige für die SuS der 2. – 6. Klasse - Klasse für Fremdsprachige für die SuS der Sek. I - Kindergarten: 2 von möglichen 3 x 30 Minuten pro Woche und Gruppe - Primarschule: 2 Lektionen pro Woche und Gruppe <p>was Grenchen anbietet: Vorkindergarten seit 2011 und Frühkindliche Sprachförderung in den Spielgruppen</p>
SOLL-Zustand	<p>Die SuS sollen im Zyklus 1 vom DaZ-Unterricht besser und schneller profitieren. Wenn die SuS ihre Kenntnisse in einem intensiven DaZ-Unterricht erweitern, zeigen sich auch bessere Leistungen in den anderen Fächern, wie Mathematik, NMG, etc. Untersuchungen haben gezeigt, dass SuS, die den Vorkindergarten besucht haben, in ihrer Schullaufbahn weniger Förderbedarf benötigen, was sich auf das Klassengefüge sowie auf die berufliche Laufbahn positiv auswirkt.</p>
Schritte zur Umsetzung (Grobplanung)	<p>Es wird ein durchgängiges DaZ Konzept erstellt, welches auch Schritte zur Überprüfung der Lernziele enthält. DaZ-Unterricht findet integrativ statt. DaZ Fachperson unterstützt dabei. Jede Lektion ist eine DaZ Lektion. Testdiagnostische Abklärung/Standardtest am Ende des ersten KG Jahres und bei Übertritt.</p>
Verantwortlichkeiten	Beschlussfassung GLSG
Personelle Ressourcen	Für Schulleitungen: Im Rahmen des Stellenbeschriebs Für Lehrpersonen: Im Rahmen des Berufsauftrages
Finanzielle Ressourcen	Im Rahmen des ordentlichen Budgets
Überprüfung	Evaluation durch Schulleitungen

Entwicklungsschwerpunkt 3: Organisation entwickeln: Strukturen und Prozesse optimieren

Strategisches Ziel: Die neu aufgestellte GL ermöglicht es, Strukturen und Prozesse zu überdenken und neu zu definieren (Umsetzung ESE-Massnahme).

10.11.2023 / hot



Entwicklungsziel 1: Umsetzung Lehrplan 21 mit Schwerpunkt kompetenzorientiertes Beurteilen

Ziel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umsetzung des Lehrplans 21 2. Notenbefreite Beurteilung im 1. Zyklus für alle Klassen 3. Erarbeitung eines Beurteilungskonzepts
IST-Zustand	Die notenbefreite Beurteilung wird auf 01.08.2023 umgesetzt. Die Lehrpersonen im 1. Zyklus setzen die erarbeiteten Beurteilungsraster im Schuljahr 23/24 um und machen erste Erfahrungen.
SOLL-Zustand	Die Schulen Grenchen erhalten mit einem Beurteilungskonzept eine einheitliche Beurteilungspraxis. Die Übertritte vom Kindergarten in die 1. Klasse, von der 6. Klasse in die Sek. I sowie von der 9. Klasse in die Berufswelt sind klar und werden umgesetzt. Der Unterricht erfolgt nach Lehrplan 21 und ist kompetenzorientiert aufgebaut.
Schritte zur Umsetzung (Grobplanung)	Arbeitsgruppe für die Erarbeitung eines Konzepts bilden
Verantwortlichkeiten	Arbeitsgruppe Zyklus 1 (in jedem SK: 2 LP KG, 2 LP 1./2. Klasse) für notenbefreite Beurteilung

	Arbeitsgruppe Zyklus 2 Arbeitsgruppe Zyklus 3
Personelle Ressourcen	Für Schulleitungen: Im Rahmen des Stellenbeschreibs Für Lehrpersonen: Im Rahmen des Berufsauftrages
Finanzielle Ressourcen	Im Rahmen des ordentlichen Budgets
Überprüfung	Evaluation durch Schulleitungen

Entwicklungsziel 2: Umsetzung Lehrplan 21 mit Schwerpunkt kompetenzorientiertes Unterrichten

Ziel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Alle Lehrpersonen sind mit dem notenbefreiten Beurteilen im Zyklus 1 vertraut 2. Lehrpersonen erweitern und vertiefen praktische Kompetenzen im Umsetzen des Lehrplans 21
IST-Zustand	Im Schuljahr 2018/19 fanden diverse Einführungsveranstaltungen zum Lehrplan 21 statt. Die Fokussierung der Schulen Grenchen lag aber prioritär auf der Einführung der integrativen Förderung, die ab Schuljahr 2019/2020 in Grenchen eingeführt wurde.
SOLL-Zustand	Alle Lehrpersonen, die nicht nach neuem Lehrplan ausgebildet wurden, erhalten mit gezielten Weiterbildungen die nötigen Kompetenzen für die Umsetzung des Lehrplans 21. Es findet in allen Stufen binnendifferenzierter Unterricht statt.
Schritte zur Umsetzung (Grobplanung)	Durch gezielte WB mit Unterstützung der Steuergruppe und der FHNW das Entwicklungsziel erreichen. SK Eichholz Start: Q2/23, die anderen folgen nach Erfahrungsaustausch mit dem SK Eichholz
Verantwortlichkeiten	Schulleitung vor Ort
Personelle Ressourcen	Für Schulleitungen: Im Rahmen des Stellenbeschreibs Für Lehrpersonen: Im Rahmen des Berufsauftrages
Finanzielle Ressourcen	Im Rahmen des ordentlichen Budgets
Überprüfung	Eichholz: Q3/24, die anderen folgen mit zeitlicher Verzögerung

Entwicklungsziel 3: Optimierung der Kindergartenstrukturen in Bezug auf die Stunden- und Unterrichtsplanung

Ziel	<ol style="list-style-type: none"> 1. Optimierung des Stundenplans für 1. und 2. Kindergartenjahr 2. Aufstockung der Ressourcen für DaZ-Unterricht 3. Optimierung der Teamteachinglektionen
IST-Zustand	Der Einstieg ins erste Quartal sowie die Zeit bis zu den Herbstferien gestaltet sich im Kindergarten zunehmend schwieriger. Die Kinder sind unselbständiger und brauchen vermehrt 1:1-Betreuung. Dazu kommen die sprachlichen Probleme. Die Lehrpersonen werden zunehmend sehr hohen Belastungen ausgesetzt. In den Kindergärten werden 2x30 Minuten DaZ-Unterricht pro Woche und Gruppe eingesetzt. Pro Kindergarten werden 3-5 Lektionen Teamteaching ausgelöst.
Zu erwartende Ergebnisse	Die Kinder profitieren von der Erhöhung der DaZ-Lektionen auf das Maximum von 3x30 Minuten pro Woche und Gruppe. Die Umwandlung von Teamteachinglektionen in Assistenzstunden bringt eine Entspannung im Unterrichtsmorgen. Für eine Teamteachinglektion können drei Assistenzstunden ausgelöst werden. Siehe auch Entwicklungsziel 2.

Schritte zur Umsetzung (Grobplanung)	Arbeitsgruppe für die Erarbeitung eines Vorschlags an die Behörden
Verantwortlichkeiten	Koordinatorinnen KG pro SK, je 1 KG LP aus den SK, 2 SL
Personelle Ressourcen	Für Schulleitungen: Im Rahmen des Stellenbeschriebs Für Lehrpersonen: Im Rahmen des Berufsauftrages
Finanzielle Ressourcen	Im Rahmen des ordentlichen Budgets
Überprüfung	Nach 2 Jahren mittels Umfrage erheben.

Entwicklungsziel 4: Blockzeiten im Zyklus 1 anpassen

Ziel	
IST-Zustand	Im Moment haben die SuS der 1. und 2. Klassen mehr Unterrichtslektionen als zulässig sind. Strikt die Stundentafeln des Kantons einhalten. Hat keinen Einfluss auf die max. auszulösenden Lektionen pro Klasse
SOLL-Zustand	Anpassung an die Lektionentafel des VSA
Schritte zur Umsetzung (Grobplanung)	Bei der Stundenplanung rechtzeitig berücksichtigen. Kann sich auf Arbeitstage auswirken (mangelnde Flexibilität). Spätestens Ende März informieren.
Verantwortlichkeiten	Schulleitungen vor Ort
Personelle Ressourcen	Für Schulleitungen: Im Rahmen des Stellenbeschriebs Für Lehrpersonen: Im Rahmen des Berufsauftrages
Finanzielle Ressourcen	Im Rahmen des ordentlichen Budgets
Überprüfung	Volkschulamt

Unterschriften

Gesamtschulleitung

Kommunale Aufsichtsbehörde

Datum 19.12.23

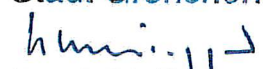
Datum 19.12.2023

Unterschrift

Unterschrift

Stadt Grenchen


François Scheidegger
Stadtpräsident

